

EDELMETALL BULLETIN

Nr. 6
28. Februar 2022



- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

IM FOKUS

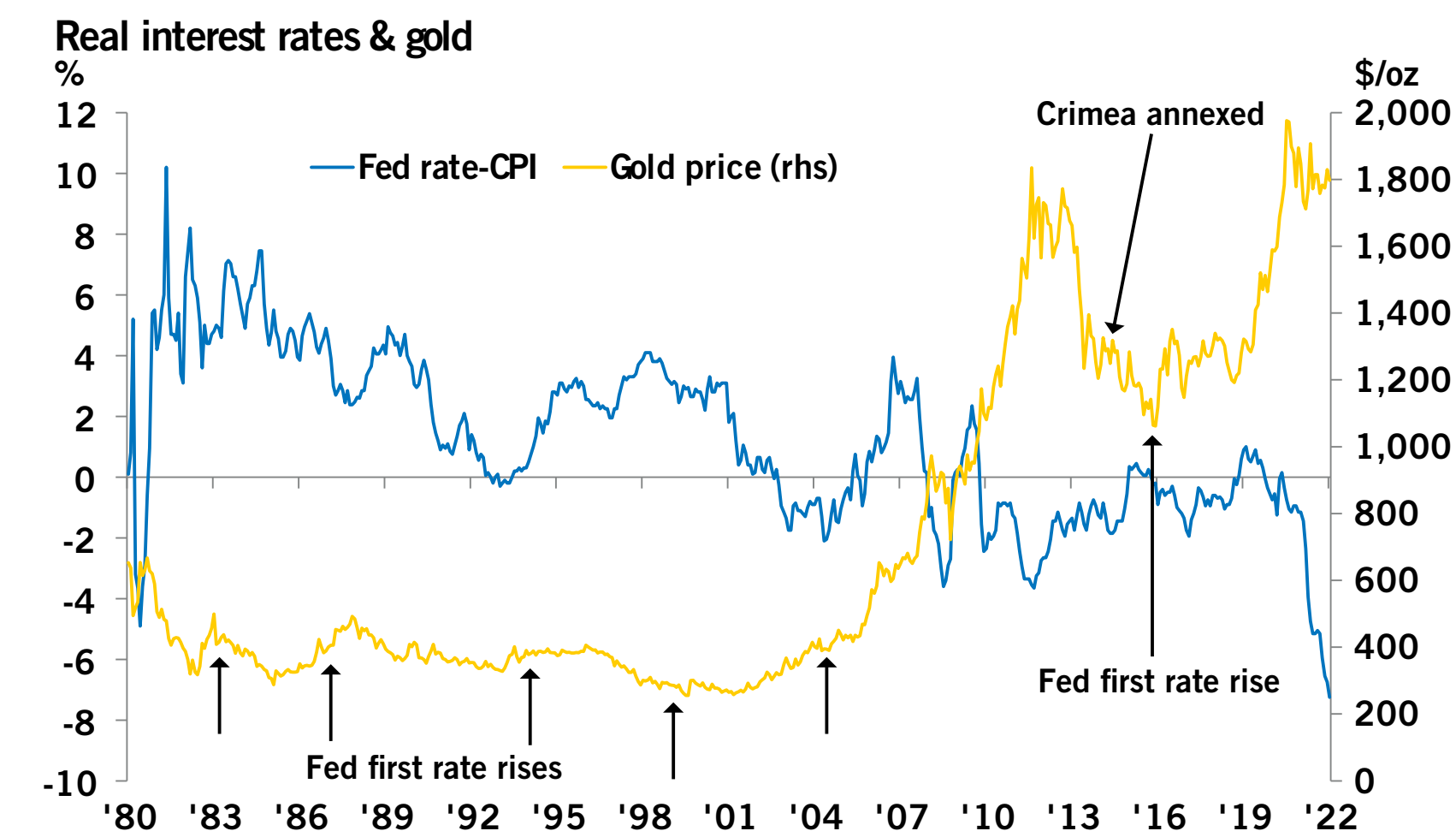
Powell oder Putin: Wer hat den stärkeren Einfluss auf Gold?

Geopolitische Ereignisse können dem Goldpreis kurzfristig Auftrieb verleihen, aber der Effekt kann schnell nachlassen. Gold gilt als sicherer Hafen und solange die geopolitischen Spannungen hoch sind, kann Gold davon profitieren. Der Goldpreis ist in diesem Jahr um etwa 100 \$/oz gestiegen, da sich die Spannungen zwischen Russland und den USA und der EU wegen der Ukraine aufgebaut haben. Der Goldpreis stieg am vergangenen Donnerstag stark an als die Situation eskalierte, gab diese Gewinne aber am Freitag wieder ab. Es besteht immer noch Unsicherheit darüber, wie lange die Krise andauern könnte, was den Goldpreis noch eine Weile stützen könnte. Sobald sich die Situation in der Ukraine jedoch stabilisiert, könnte der Goldpreis weiter abrutschen. Als Russland 2014 die Krim annektierte stieg der Preis, während die Spannungen zunahmen, ging nach der Annexion aber zurück.

Es ist zu erwarten, dass die Federal Reserve bei ihrer nächsten Sitzung im März mit Zinserhöhungen beginnen wird. Markterwartungen gehen mit einer 67 %igen Wahrscheinlichkeit von einem Anstieg um 25 Basispunkte aus, während die Wahrscheinlichkeit für einen Anstieg um 50 Basispunkte bei 33 % liegt. Die langsame Kehrtwende zu einer weniger akkommodierenden Geldpolitik hat die Inflation beschleunigt, sodass die Inflationsrate in den USA im Januar auf 7,5 % stieg.

Eine geldpolitische Straffung wirkt sich möglicherweise nicht negativ auf Gold aus. Als die Federal Reserve in früheren Jahren begann, die Zinsen anzuheben, ist der Goldpreis in den folgenden 6 und 12 Monaten im Allgemeinen gestiegen. Seit den 1980er Jahren folgten auf Zinserhöhungszyklen, die 1986, 1999, 2004 und 2015 begannen, steigende Goldpreise mit Zuwächsen von 10 – 20 % in den darauffolgenden sechs Monaten. Ausnahmen waren 1983, als der Preis um über 11 % fiel sowie 1994 als der Preis um 3 % nachgab.

Die Realzinsen sind stark negativ und werden wahrscheinlich auch dann negativ bleiben, wenn die Fed die Zinsen anhebt. Die Inflation könnte nachlassen, dürfte aber jedoch noch für einige Zeit deutlich über dem Ziel der Fed von 2 % bleiben. Steigende Energiepreise haben zu einer hohen Gesamtinflation beigetragen, die jährlichen Steigerungen könnten im Laufe des Jahres 2022 geringer ausfallen. Allerdings ist die Kerninflation, die Lebensmittel und Energie ausschließt, im Januar in den USA mit 6,0 % ebenfalls hoch. Dies ist ein Indikator dafür, dass die Inflation nicht nur von der Entwicklung der Rohstoffpreise getrieben wird. Gold erscheint im Vergleich zu den niedrigen Realzinsen unterbewertet, was einen höheren Preis, auch ohne „Safe Haven“-Käufe aufgrund geopolitischer Spannungen, unterstützen könnte.



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Gold



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.884	-0,63%	1.974	24.02.2022	1.878	24.02.2022
€/oz	1.674	-0,04%	1.768	24.02.2022	1.662	21.02.2022

Investoren und spekulative Anleger sind auf den Goldmarkt zurückgekehrt. Die Nettoposition von spekulativen Anlegern in Gold-Futures ist seit Anfang Februar (vor der ukrainischen Invasion) um 18,6 % auf 23,9 Mio. Unzen (743 t) gestiegen. Das tägliche durchschnittliche Handelsvolumen für Gold-ETFs stieg im Januar um 49 % im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 21 und ist für Februar noch höher (Januar: 2,39 Mrd. USD, Februar aktuell: 2,82 Mrd. USD, Quelle: World Gold Council). Der größte Markt für den Handel mit Gold-ETFs ist Nordamerika, wo in den USA ansässige Fonds 56,6 Millionen Unzen (1.729 t) an ETF-Goldbeständen halten. Deutschland liegt an zweiter Stelle mit einem ETF-Gesamtbestand von knapp über 10,5 Mio. Unzen (327 t). Die deutschen und US-amerikanischen ETF-Bestände sind seit Jahresbeginn um 325.000 Unzen (10,1 t) bzw. 1,9 Mio. Unzen (59,1 t) gestiegen.

Vorteil für Goldexporte aus den Vereinten Arabischen Emiraten nach Indien. Indien und die VAE haben vereinbart, Zölle für den Goldhandel über das Arabische Meer zu senken. Die Vereinbarungen sehen vor, dass indi-

sche Schmuckexporte in die VAE zollfrei erfolgen können, wo derzeit noch 5 % Zoll anfällt. Wichtig ist allerdings, dass der Goldexport aus den VAE nach Indien einen Zollvorteil von 1 % gegenüber Importen aus dem Rest der Welt für bis zu 200 Tonnen erhalten wird. Es ist unwahrscheinlich, dass dieser Schritt die indische Nachfrage nach Gold erhöht, aber es wird indische Käufer motivieren, bevorzugt aus den VAE zu importieren. Indien ist mit einer Nachfrage von 611 Tonnen im vergangenen Jahr der zweitgrößte Markt für Goldschmuck.

“Safe-Haven“ – Goldkäufe legen stark zu. Die Finanzmärkte haben heftig auf die russischen Aktionen in der Ukraine reagiert: Aktien wurden abgestoßen, der Dollar festigte sich und der Goldpreis stieg. Der Ölpreis stieg sprunghaft an, obwohl ein Sprecher des US-Außenministeriums sagte, dass Sanktionen gegen Russland weder Öl noch Gas umfassen würden. In Euro erreichte der Goldpreis mit 1.768 €/oz (56,84 €/g) am Donnerstag einen neuen Rekordwert. Die Gewinne vom Donnerstag wurden allerdings am Freitag mehr als wieder zunichte gemacht.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Silber



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	23,90	-0,19%	25,63	24.02.2022	23,71	21.02.2022
€/oz	21,23	0,43%	22,92	24.02.2022	20,89	21.02.2022

Die weltweite Silbernachfrage wird 2022 steigen, da die Autoverkäufe einen Gang höher schalten. Die weltweite Nachfrage für Silber wird 2022 voraussichtlich 34.200 t erreichen, ein Anstieg von 8 % gegenüber dem Vorjahr (Quelle: The Silver Institute). Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen steigt der Silberverbrauch. Der Silberverbrauch in Fahrzeugen variiert je nach Komplexität und Umfang der verwendeten elektrischen Komponenten, daher kann ein einziger PKW 16 – 28 g Silber enthalten. Vollhybridfahrzeuge können 19 – 34 g Silber enthalten und BEVs zwischen 25 und 50 g. Für dieses Jahr gehen Prognosen von einer weltweiten Steigerung der Verkäufe von BEV- und Vollhybridfahrzeugen um 53 % bzw. 39 % aus. Unter der Annahme, dass diese Verkäufe die gleiche Anzahl Verkäufe von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ersetzen, wird dies zu einer um 22 – 47 t höheren Silbernachfrage im PKW-Sektor führen. Das Wachstum der Silbernachfrage im Automobilsektor dürfte aber noch höher ausfallen, da die Elektrifizierung von Modellen im kommerziellen Sektor ebenfalls zunehmen wird. Die Silbernachfrage aus dem Elektroniksektor dürfte damit schrittweise die Schwelle von mehr als 9.330 t (300 Mio. Unzen) erreichen.

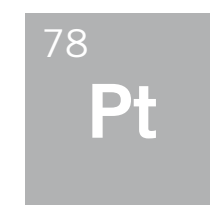
Der größte Silberproduzent der USA hat es trotz covidbedingter Personalprobleme geschafft seine Produktion zu steigern. Die Silberproduktion von Hecla betrug 2021 insgesamt 401 t – 9,3 t mehr als im Jahr zuvor. Das Unternehmen ist der größte amerikanische Silberproduzent und hat im vergangenen Jahr 40 % der US-Produktion gefördert. Der größte Zuwachs kam durch die Einführung neuer Abbautechniken in der Lucky Friday Mine in Idaho, wo die Produktion im Jahresvergleich um 75 % zulegen konnte. Da während des dritten Quartals die Produktion von Hecla in Alaska aufgrund von Betriebsunterbrechungen durch Covid geringer ausfiel, führte dies allerdings nur zu einem bescheidenen Anstieg der Gesamtproduktion. Die Prognose des Unternehmens für die kommenden drei Jahre geht von einem kontinuierlichen Anstieg der Produktion auf einen Wert von bis zu 470 t Silber im Jahr 2024 aus.

Der Silberpreis folgte der Entwicklung von Gold und ist am Donnerstag gestiegen und ebenso am Freitag wieder zurückgefallen.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 **PLATIN**
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Platin



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.055	-1,81%	1.130	24.02.2022	1.041	24.02.2022
€/oz	937	-1,16%	1.009	24.02.2022	930	24.02.2022

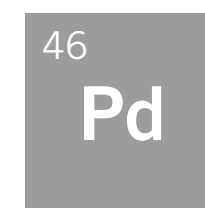
Opportunistische Käufe aus China führten im vergangenen Jahr zu Rekord Platinimporten. Handelsstatistiken zeigen, dass die Platinexporte nach China und Hongkong im Jahr 2021 einen Rekordwert von 2,9 Mio. Unzen (90 t) erreichten. Als der Platinpreis im August und Dezember unter 1.000 \$/oz fiel, nahmen die chinesischen Käufe deutlich zu. Die Importe lagen damit über der geschätzten Nachfrage von 2,4 Mio. Unzen (75 t). Jetzt wo der Preis gestiegen ist, könnten die Importe zurückfallen und die Vorräte aufgebraucht werden. Chinesische Käufer hatten sich in ähnlicher Weise im März 2020 eingedeckt, als der Preis auf 600 \$/oz fiel und erneut im September und Ok-

tober 2020, als der Platinpreis auf unter 900 \$/oz zurückging, nachdem er vorher im August auf 1.000 \$/oz gestiegen war. Der Platinpreis hat am wenigsten von der Rally der Metallpreise aufgrund der Spannungen in der Ukraine profitiert. Dies kommt wenig überraschend, wenn man berücksichtigt, dass für dieses Jahr ein Marktüberschuss (ohne Investment) von 1 Mio. Unzen (31,1 t) erwartet wird. Das ist mehr als die jährliche russische Produktion (670.000 Unzen/21 t) und die Marktüberschüsse der Vorjahre deuten auf reichliche Vorräte bzw. Bestände hin.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM**
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Palladium



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	2.347	1,27%	2.715	24.02.2022	2.318	25.02.2022
€/oz	2.084	2,09%	2,424	24.02.2022	2.041	21.02.2022

Sanktionen haben die russische Palladiumproduktion in der Vergangenheit nicht getroffen. Russland ist der größte Palladiumproduzent (38 % des weltweiten Primärangebots), die Produktion wird dieses Jahr voraussichtlich 2,7 Mio. Unzen (84 t) betragen. Als Reaktion auf die russischen Aktionen in der Ukraine richteten sich US-amerikanische und europäische Sanktionen bisher gegen Finanzinstitute, Personen der Regierung und Personen im Putin-nahen Umfeld. Weder Nornickel noch PGMs wurden zuvor von Sanktionen betroffen und derzeit gibt es noch keinen Hinweis darauf, dass sie in weitere Sanktionen einbezogen werden. Wenn sie ins Visier genommen würden, könnte es zu kurzfristigen Lieferunterbrechungen kommen, aber es scheint unwahrscheinlich, dass Sanktionen Exporte verhindern. Exporte nach China wären weiterhin möglich und China verwendet mehr PGMs als Russland produziert (~3,2 Mio. Unzen/100 t Palladium, ~2,5 Mio. Unzen/78 t Platin und ~370.000 Unzen/11,5 t Rhodium).

Der Palladiumpreis stieg aufgrund von Bedenken in Bezug auf mögliche Lieferunterbrechungen. Angesichts der russischen Aktionen in der Ukraine besteht die Sorge, dass Sanktionen die Verfügbarkeit von Palladium einschränken könnten. Wie oben erwähnt, scheint dies aber im Moment unwahrscheinlich. Angesichts der erhöhten Unsicherheit gingen Käufer jedoch kein Risiko ein, was den Preis letzten Donnerstag auf über 2.700 \$/oz steigen ließ. Der Palladiumpreis hat bereits einen Teil dieser Gewinne wieder abgegeben. Die besseren Aussichten für die Autoproduktion haben zu einer angespannteren Situation auf dem Palladiummarkt gesorgt, was dazu beigetragen hat, dass der Preis auf über 2.000 \$/oz gestiegen ist. Der Palladiumpreis könnte daher auch bei nachlassenden Spannungen weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM**
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Rhodium, Ruthenium, Iridium



	RHODIUM	RUTHENIUM	IRIDIUM
Berichtswoche	\$21.450/oz	\$575/oz	\$4.300/oz
Vorwoche	\$19.550/oz	\$575/oz	\$4.200/oz

Rhodium steht bei Anglo ganz oben auf dem Siegertreppchen. Diese Woche veröffentlichte Anglo American Platinum sein Jahresergebnis für 2021, einschließlich der Produktionszahlen für die südafrikanischen PGM-Minen. Die starke Preisentwicklung führte zu einem deutlich höheren Ergebnisbeitrag durch die kleinen PGMs. Rhodium war das herausragende Metall und überholte Palladium, was bisher die größten Einnahmen für das Unternehmen generierte. Dies ist auf den erheblichen Preiszuwachs von Rhodium 2021 zurückzuführen, obwohl Palladium in diesem Zeitraum ebenfalls Allzeithochs erreichte. Die Produktionsprognose für 2022 berücksichtigt bereits die Auswirkungen der geplanten Wartung von Konzentrator- und Schmelzanlagen und geht von einer raffinierten PGM-Gesamtproduktion von 4,1–4,5 Mio. Unzen (128 – 140 t) aus, von denen 0,9–1,0 Mio. Unzen (28 – 34 t) kleine PGMs inkl. Gold sind.

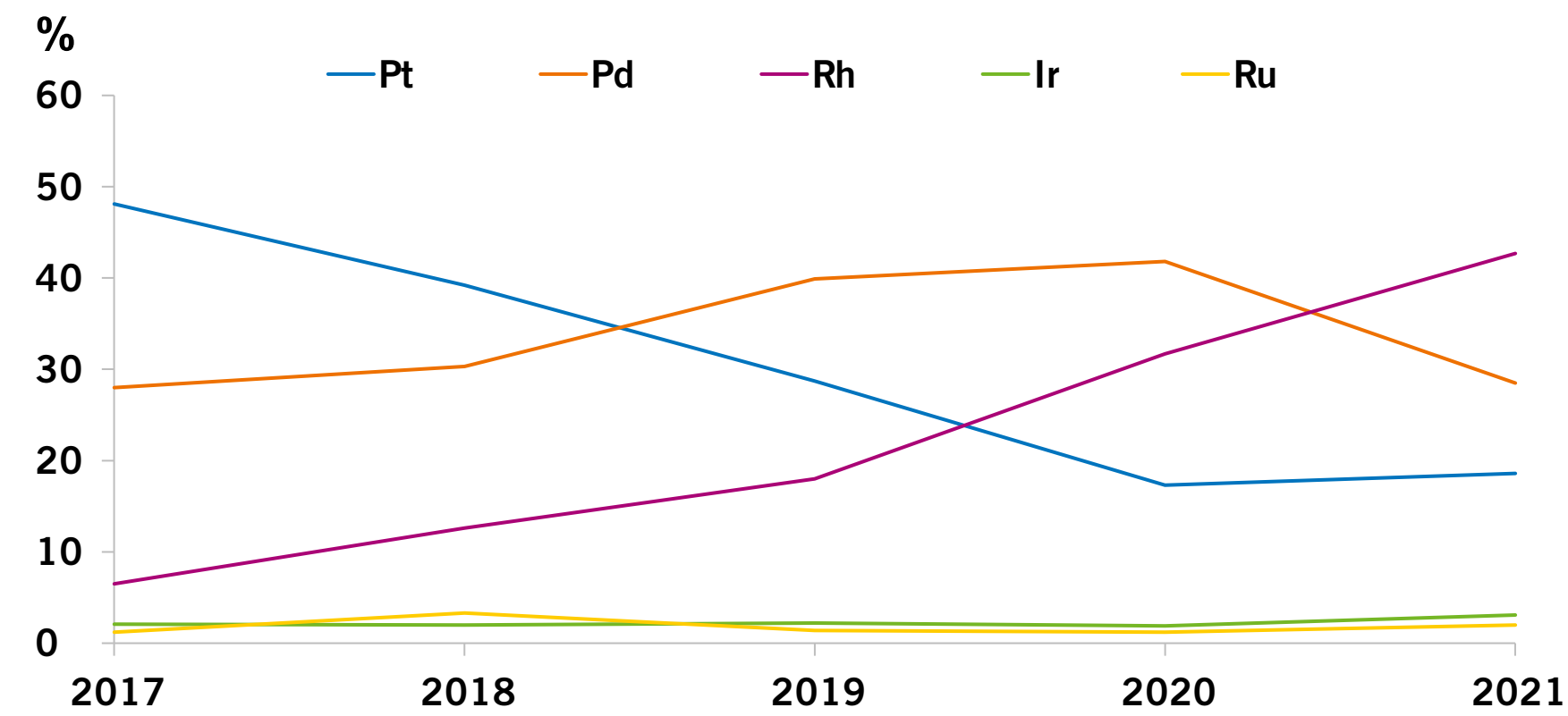
Russland ist ein kleiner, aber immer noch wichtiger Produzent für die kleinen PGMs. Wie oben für Palladium diskutiert, scheint es derzeit unwahrscheinlich, dass die PGM-Produktion von Sanktionen betroffen sein wird. Sollte es jedoch zu Lieferunterbrechungen kommen, bestehen höhere Preisrisiken für Rhodium und Iridium als für Ruthenium. Russland produziert etwa 10 % des weltweiten Primärangebots an Rhodium und 8 % bzw. 4 % des Iridium- und Rutheniumangebots.

Der Rhodiumpreis stieg letzte Woche um 1.900 \$/oz, Iridium um 100 \$/oz, während Ruthenium unverändert blieb.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 **MARKTINDIKATOREN**
- 08 ÜBER HERAEUS

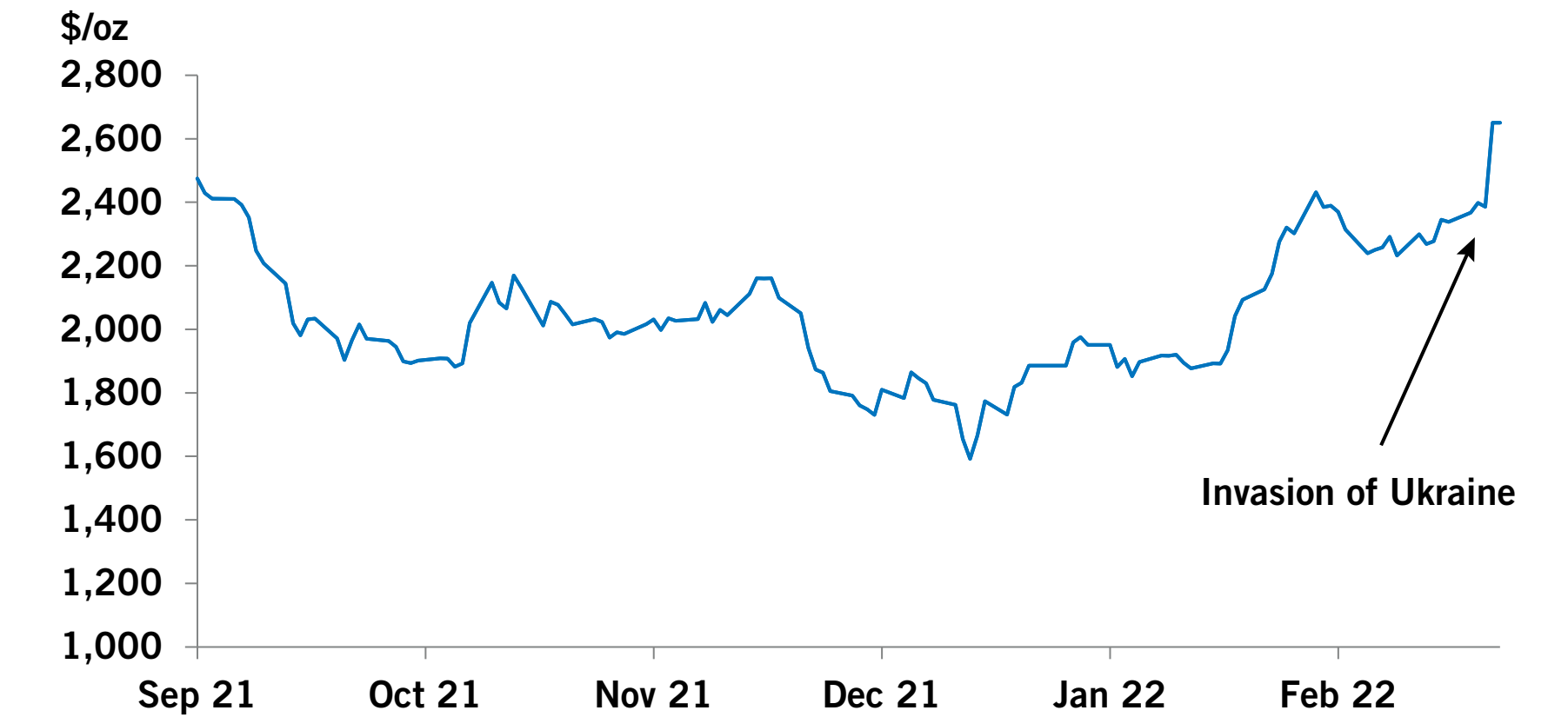
MARKTINDIKATOREN

PGM contribution to Amplats net Revenue



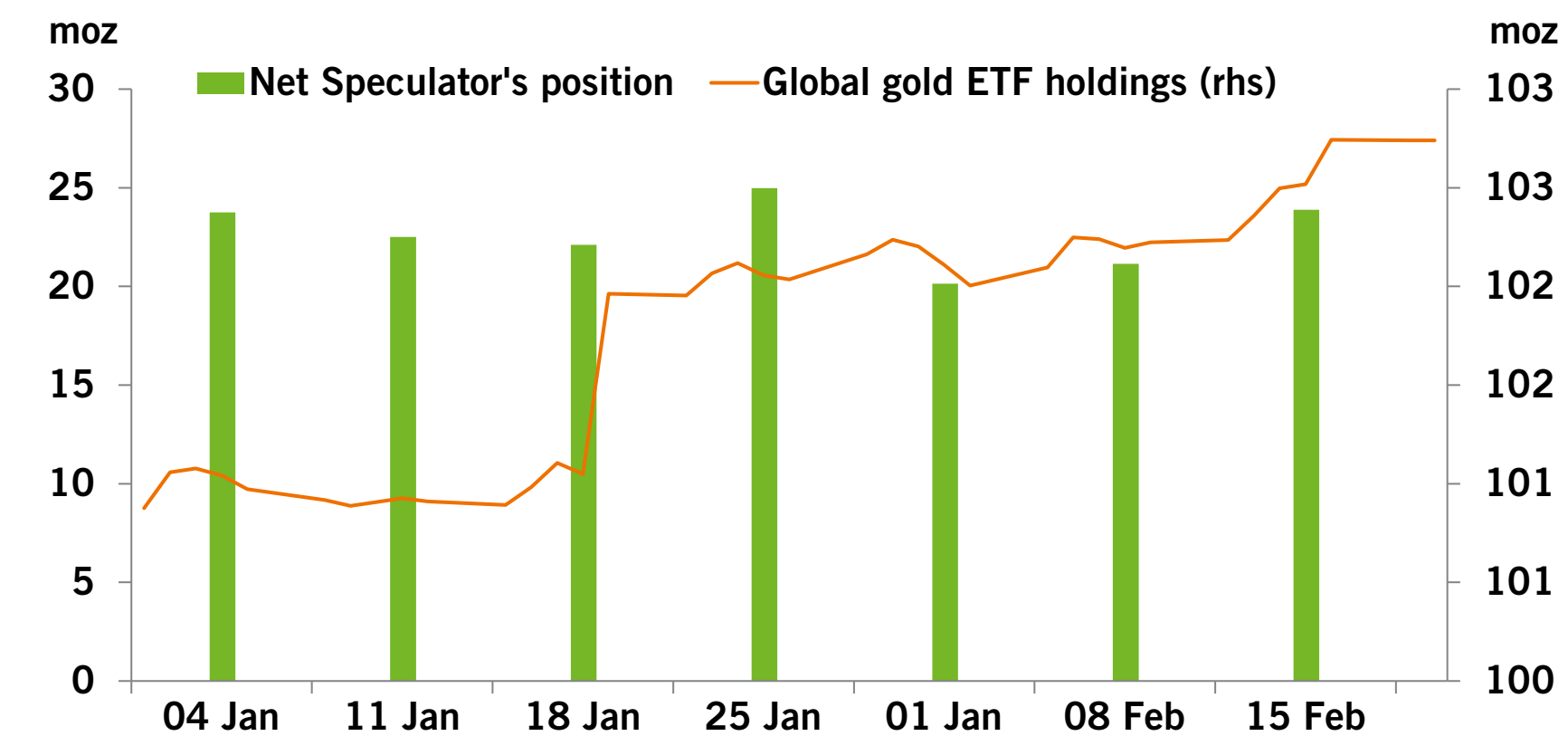
Source: SFA (Oxford), Anglo American Platinum

Palladium price



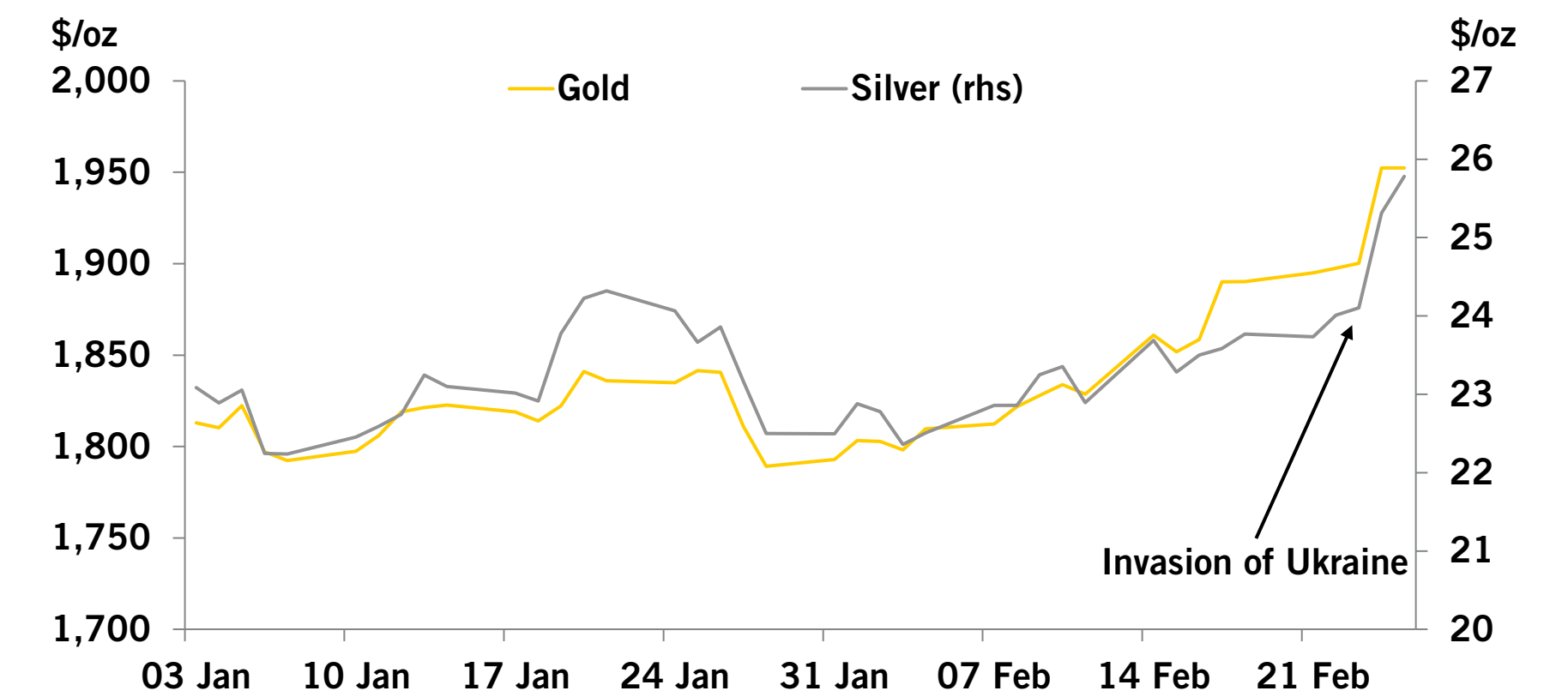
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Investor and speculator positions



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Gold vs. silver price YTD



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750

edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733

tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180

tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5658

tradingsh@heraeus.com



Der Technologiekonzern Heraeus mit Sitz in Hanau ist ein weltweit führendes Portfoliounternehmen in Familienbesitz. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Edelmetallservices und -produkten. Wir vereinen alle Tätigkeiten, die sich aus der umfassenden Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf ergeben – vom Handel, über Edelmetallprodukte bis hin zum Recycling. Heraeus Precious Metals ist einer der weltgrößten Refiner von Platingruppenmetallen (PGM) und gehört zu den führenden Adressen im industriellen Edelmetallhandel.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom

Telefon: +44 1865 784366

www.sfa-oxford.com

The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd ("SFA") für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.